

Kapitelübersicht

Vorwort	5
Kapitelübersicht	7
Inhaltsverzeichnis	11
Teil 1: Einführung	27
§ 1 Einleitung	27
I. Untersuchungsgegenstand und Stand der Forschung	27
II. Gründe für die vertiefte Befassung mit dem verfassungsrechtlichen Schutz der Privatsphäre vor technikgestützten Überwachungsmaßnahmen des Staates	30
III. Gang der Untersuchung	32
§ 2 Die US-Verfassung als mögliche Quelle des Privatsphärenschutzes	35
I. Verfassungsrechtliche Grundlagen	35
II. Anhaltspunkte für den Schutz der Privatsphäre in der US-Verfassung	40
Teil 2: Umfang des Schutzes der Privatsphäre durch den Vierten Verfassungszusatz	50
§ 3 Das „right to privacy“ als Ausdruck eines allgemeinen Persönlichkeitsrechts?	50
I. <i>Samuel Warren</i> und <i>Louis Brandeis</i> : „a right to privacy“ (1890)	51
II. „ <i>Olmstead v. United States</i> “ (1928) – Sondervotum Justice <i>Brandeis</i>	54
III. Zunehmende Akzeptanz eines „right to be let alone“ in einzelnen Sondervoten	56
IV. „ <i>Katz v. United States</i> “ (1967) – Anfang oder Ende eines verfassungsunmittelbaren „right to be let alone“?	58
§ 4 Entstehung und Inhalt der „reasonable expectation of privacy“-Formel: Vom Besitzschutz zum Schutz der Privatsphäre?	61

I.	Entwicklung der Rechtsprechung vor „Katz v. United States“ (1967)	61
II.	„Katz v. United States“ (1967)	72
III.	Die Formel der „reasonable expectation of privacy“	83
§ 5	Entscheidungsmaßstäbe der Rechtsprechung jenseits der „reasonable expectation of privacy“-Formel	146
I.	„plain view“-Doktrin: Unterscheidung zwischen „verborgenen“ und „offen wahrnehmbaren“ Sachverhalten	148
II.	„open fields“-Doktrin: Unterscheidung zwischen dem „unmittelbaren Nahbereich der Wohnung“ und sonstigem Gelände	168
III.	„third party“-Doktrin: Umgang mit (auch) Dritten zugänglichen Informationen	181
IV.	Verbesserung der menschlichen Wahrnehmung durch Technik	221
V.	„dagnet“-Vorbehalt oder „mosaic theory“: Relevanz der Dauer der Überwachung?	259
VI.	„trespass“-Doktrin: (Partielle) Rückkehr zur Besitzstörung als Maßstab	274
§ 6	Unbeachtliche Faktoren	284
I.	Bedeutung gezielter Überwachungsmaßnahmen	284
II.	Bedeutung der Schutzmöglichkeiten des Überwachten	291
III.	Unterscheidung zwischen Kenntnisaufzeichnung und Aufzeichnung	308
§ 7	Das Privatheitsverständnis des Supreme Court bei der Auslegung des Vierten Verfassungszusatzes	329
I.	Zentrale Merkmale des „right to privacy“ in der Rechtsprechung des Supreme Court zum Vierten Verfassungszusatz	330
II.	„reasonable expectation of privacy“ als Ausdruck eines (weiterhin) besitzakzessorischen Privatheitsverständnisses	345
III.	„United States v. Jones“ (2012) – Aufbruchssignal oder Symbol für die Rückwärtsgewandtheit der Schutzbereichsrechtsprechung des Supreme Court?	353
IV.	„Katz v. United States“ – die gescheiterte Revolution	357
Teil 3:	Gründe für die Zurückhaltung der Rechtsprechung	370
§ 8	Wortlaut des Vierten Verfassungszusatzes	372
I.	Fehlen einer ausdrücklichen Verfassungsgarantie der Privatsphäre	373
II.	Ausdrückliche Vorgaben des Verfassungstextes	375
III.	Zusammenfassung	391
IV.	Ausblick: Wortlaut der Staatenverfassungen	393

§ 9 Entstehungsgeschichte des Vierten Verfassungszusatzes	395
I. Entstehungsgeschichte	396
II. Interpretation der Entstehungsgeschichte durch den Supreme Court	403
III. Zusammenfassung	441
§ 10 Grundlegend anderes Privatheitsverständnis in der US-amerikanischen Gesellschaft?	443
I. <i>James Q. Whitman</i> : „Two Western Cultures of Privacy“ (2004)	444
II. „Privacy“-Konzepte in der modernen US-amerikanischen Literatur	452
III. Versuche der empirischen Bestimmung „gesellschaftlich akzeptierter Privatheitserwartungen“	504
IV. Gesamtergebnis	524
§ 11 Prägung der Schutzbereichsrechtsprechung durch das Rechtfertigungsregime	526
I. Rechtfertigungsanforderungen des Vierten Verfassungszusatzes	527
II. Rechtfertigungsrechtsprechung als Ursache für die restriktive Schutzbereichsauslegung	561
III. Fazit: Besitzakzessorisch-restriktive Schutzbereichsrechtsprechung (auch) als Folge bewusster Strukturentscheidungen des Supreme Court auf Rechtfertigungsebene	638
§ 12 Prägung der Schutzbereichsrechtsprechung durch die „exclusionary rule“	640
I. „Exclusionary rule“ als Instrument zur Stärkung des Vierten Verfassungszusatzes	641
II. Schwächung des Vierten Verfassungszusatzes als mittelbare Folge der strafprozessualen Einkleidung der Leitentscheidungen	646
III. Restriktive Schutzbereichsrechtsprechung als bewusste Ausweichreaktion zur „exclusionary rule“?	657
IV. Ablehnende Haltung zur „exclusionary rule“ als Ausdruck eines fundamentalen Wandels der ideologischen Ausrichtung des Gerichts?	687
V. Ausblick: Parallelentwicklungen in der Rechtsprechung zu Rechtsschutzalternativen zur „exclusionary rule“	691
§ 13 Aushöhlung des verfassungsrechtlichen Schutzes der Privatsphäre als Folge gezielter politischer Beeinflussung der Besetzung des Supreme Court	702

I. Stärkung strafprozessualer Mindestgarantien durch den „Warren Court“	703
II. „Konservative Gegenrevolution“ der Präsidenten <i>Nixon, Reagan</i> und <i>George (H.) W. Bush</i>	710
III. Statistische Nachweisbarkeit der „konservativen Gegenrevolution“ in der Rechtsprechung zum Vierten Verfassungszusatz	773
Teil 4: Fazit und Ausblick	786
§ 14 Fazit: Weitgehende Erosion des „right to privacy“ als Folge einer gezielten Einflussnahme auf die Gerichtsbesetzung	786
§ 15 Ausblick: Auswirkungen des Fehlens verfassungsrechtlicher Mindeststandards am Beispiel der staatlichen Videoüberwachung in der Öffentlichkeit	803
Literaturverzeichnis	813
I. Aufsätze:	813
II. Beiträge in Sammelwerken	840
III. Sammelwerke	844
IV. Monographien und Kommentare	844
V. Nachschlagewerke	853
VI. Protokolle und Materialien	853
VII. Internetquellen	855
VIII. Zeitungsartikel	859
Sachverzeichnis	863